

Nr. V 144 Die Schlangenköchin

Das Opfer sagt der Mutter, daß es vergiftet wurde.

DVA Signatur:

DVldr 79

Titel:

Großmutter (Die Liebste) Schlangenköchin / Nachbarin
Schlangenköchin / Die Muhme als Schlangenköchin /
Stiefmutter

Anfänge:

Wo bist (warst) du (denn) gewesen
Töchterchen liebste, du mein / Herztöchterlein /
Herzenstöchterlein/ Hans Heinrich mein lieber Sohn/
Heinrich, miß Sähn/ meine Tochter Marjä

Kind, wo bist du den henne west
In juer Schwesters Huse

Kind, wo bist du (hin-)gewesen
Kind, sage das mir!

Wo bist du gestern Ab'nd gewes'n / denn so lang gewesen
Heinrich, mein lieber Sohn

Wu bist de dänn wol henngevest / asu lange gewaast
Hinderich, mein liewer Sohn

Johann, mein lieber Sohn,
Wo warst du denn so lange / wo bist du hingewesen

Wu warschte dänn wol,
Nächta, Hainrich, mai liibst'r Sunn?

Maria, wo bist du zur Stube gewesen
Maria, mein einziges Kind

Inhalt:

Das ganze Lied ist in Dialogform

- 1 Die Mutter (Der Vater / Die Stiefmutter) fragt das Kind (Sohn/Tochter/oder genannt: z.B. Heinrich, Maria, Vrenli, usw.), wo es gewesen ist. Das Kind antwortet: bei seiner Mutter(-schwester) (Liebste / Großmutter / (Stief-)Patin / Schwiegermutter / Schwester / Schule / Nachbarin).
- 2 'Was habe das Kind dort gegessen (getrunken)?': bunte (gebratene) Fisch(e) / Fleisch / Aal (Brühe) mit Pfeffer / Schlange / Wein.
- (3) 'Worin wurde das Essen vorbereitet?': In einer rostigen (irdene) Pfanne und gegessen mit einer rostigen Gabel [in Lothringen] .
- (4) 'Wo wurden die Fische (usw.) gefangen?': In einer Hecke / im (Kräuter)garten / auf der Wiese / in Nesseln / in der Düngergrube / im trüben Wasser.
- (5) 'Wem wurden die Knochen (Reste) gegeben?': Hund(en) (und Katze(n)) / Katzen. (In einer Stunde stirbt / platzt entzwei (in 1000 Stücke) das Tier.)
- 6 [Testament:] Das Kind wünscht (vermacht) allen Familienmitgliedern Gutes:
 (goldenen) Stuhl im Himmel / ewige Freude
 (Glück / Segen) im Himmel / Haus / Vieh /
 Kleider / Gold und Silber,
 aber der vergiftenden Person [meistens die besuchte Person, aber wenn diese die Mutterschwester ist, dann kann die Verwünschung die Mutter betreffen] Böses
 einen (hölzernen/glühenden) Stuhl in der Hölle /
 ewiges Feuer in der Hölle / drei Messer ins Herz
 das Scheiterhaufen.
- (6a) [Testament und Begräbnis zusammen:] Das Kind will bestimmte Grabinschriften: 'Königstochter' auf ihrem Grab, 'Feuer und Flammen' auf dem anderen.
- (7) [Begräbnis:] 'Wo soll das Kind begraben sein?': Im Kirchhof / hinter grünen Büschen / in der Erde.
 'Was will das Kind für sich?':
 Ein Grab / Bett im Kirchhof.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1801; ca. 33 (*12) Belege. Liedlandschaften: Pommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen, Brandenburg, Schlesien, Polen, Franken, Schwaben, Lothringen, Elsaß, Schweiz, Zips, Siebenbürgen, Rußland. Lied- und Stoffparallele: englisch (Child 12); skandinavisch (DgF 341; TSB D 321); rumänisch (Amzulescu Nr. 319; Amzulescu-Stein S. 92); slowenisch (Kumer, Typenindex Nr. 310); hollandisch (van Duyse 405); vgl. Šrámková, Katalog Nr. 35, Armistead,

Catálogo N1, und die Liste in DVldr 4: 144-197
(italienisch, wendisch, polisch, ungarisch, keltisch).

Kommentar:

Es ist merkwürdig, daß eine der berühmtesten europäischen Balladen nicht stärker belegt in der deutschen Tradition ist. Im deutschen Kulturraum wird relativ oft berichtet, daß das Lied als Kinderspiel aufgezeichnet worden ist. DVldr enthält eine detaillierte Diskussion. Man beachte auch im Abschnitt 6, daß es oft die Mutter ist, die verwünscht wird, gleich ob sie oder die "Mutterschwester" die Täterin war.

Veröffentlichungen:

- Alpers, Diss S. 16.
 Brandsch, Vldr S. 33.
 *DVldr 4: 189-215, Nr. 79.
 *EB 1: 581-585, Nr. 190.
 **Elster Silberflug, Ich Fahr Dahin.
 *Kaiserliederbuch 2: S. 485, Nr. 512.
Ldb. dt. Volkes (1843), S. 264, Nr. 850; (1883), S. 451-457, Nr. 744 (=Wdh.)
 *Lefftz 1: S. 95-96, 326, Nr. 26.
 Meier, Balladen 2: 202-204, Nr. 85.
 *Pinck, Weisen 3: 83-84, 313-321, Nr. 25.
 *Röhrich-Brednich 1: 62-65, Nr. 7.
 Uhland, Vldr S. 272-273, Nr. 120.
Wdh 1: 19f. (Bode S. 157 u. 499; Rölleke 9/1: 85-86).

Themen:

- VERSION 1 (Familie als Mörder):
 TU: 220.a, 245.2.a + 815.5, 750.4, (650), 815.1,
 640.2 + 910, 920.4 + 815.3 960 ++ 640.3
 DP: L, V
 VERSION 2 (Liebste als Mörder):
 TU: 220.a oder 245.2.a + 815.5, 750.4, (650), 815.1,
 640.2 + 910, 920.4 + 815.3 + 960, 640.3
 DP: L, V

Beispiel:

ohne Titel

Mäßig geschwind¹

Wo bist du denn so lang ge - we - sen?

Hei - ne - rich, mein lie - ber Sohn?

Ich bin bei meinm Feins - lieb ge - we - sen,

Frau Mut - ter mein!

O weh! Mein jun - ges Le - ben,

Ver - geben hat sie's mir!

Mein jun - ges Le - ben,

Ver - geben hat sie's mir!

1. Wo bist du denn so lang gewesen?
Heinerich, mein lieber Sohn?
Ich bin bei meinm Feinslieb gewesen,
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!²
2. Was gab sie dir zu essen?
Heinerich mein lieber Sohn?
Sie kocht' mir einen bunten Fisch,
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
3. Und wieviel Stücken schnitt sie dir?
Heinerich mein lieber Sohn?
Die schnitt davon drei Stückelein.
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
4. Wo ließ sie denn das dritte Stück?
Heinerich mein lieber Sohn?
Sie gab's ihm schwarzbraun'm Hündelein.
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
5. Und was geschah dem Hündelein?
Heinerich mein lieber Sohn?
Der Bauch sprang ihm in der Mitt' entzwei.
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!

6. Was wünsch'st du deiner feins Liebsten?
Heinerich mein lieber Sohn?
Ich wünsch ihr die ewige Höll' und Qual.
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
7. Was wünschest du deinem Vater?
Heinerich mein lieber Sohn?
Ich wünsch' ihm viel Glück und Segen des Himmels.³
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
8. Was wünschst du deiner Mutter?
Heinerich mein lieber Sohn?
Ich wünsch' ihr die ewge Seleigkeit,
Frau Mutter mein!
O weh! Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!
Mein junges Leben,
Vergeben hat sie's mir!

¹ Die Quelle ist eine Quarte höher und durchgehend 4/4-Takt.

² Die Wiederholungen wurden nur mit der Melodie angegeben; ich habe sie im Text vervollständigt.

³ Variante:
Ich wünsch' ihm soviel tausend Glück und Segen,
Als Tropfen von dem Himmel regnen.